

Weise, Christian: N.A. (1701)

- 1 Nun bin ich meiner noth entnommen/
- 2 Die trauer-zeit ist wieder um:
- 3 Willkommen/ tausendmahl willkommen/
- 4 Du liebstes Clavichordium/
- 5 So wilst du nun beständig bleiben
- 6 Und mir die müde zeit vertreiben.

- 7 Ach laß die seiten nicht zerspringen/
- 8 Und laß den an genehmen klang
- 9 Durch einen leisen griff erzwingen/
- 10 So wil ich dir zu grossen danck/
- 11 Die besten freunde zu ergetzen
- 12 Auff dir manch schönes stücke setzen.

- 13 Du darffst dich itzo nicht befahren
- 14 Als wolt ich bald von hinnen ziehn/
- 15 Und nebenst andern fuhrmans-wahren
- 16 Dich in den rauhen pack bemühn/
- 17 Und wenn ich auch die weichsten bette
- 18 Um dich herum geschlagen hätte.

- 19 Ach nein/ ich weiß nicht was ich wolte/
- 20 Eh ich dich nur ein eintzig mahl
- 21 So vor die hunde werffen solte:
- 22 Die kutscher mögen stein und stahl
- 23 In ihrer groben hand verwalten/
- 24 Die können besser wiederhalten.

- 25 Du aber/ bist an allen enden
- 26 Als eine jungfrau zart und fein/
- 27 Und wilst von lauter weichen hände
- 28 Gantz niedlich angegriffen seyn/
- 29 Es kan ein kleiner griff geschehen/

- 30 So gibt es bald ein groß versehen.
- 31 Darum was wiltu ferner schweigen/
32 Komm/ stimme deine lieder an/
33 Ich will dir in der that bezeugen/
34 Daß ich die griffe richtig kan/
35 Und in dergleichen lust-gewerbe
36 Mit greiffen leichtlich nichts verderbe.

(Textopus: N.A.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/9253>)